

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXI
Literaturverzeichnis I (Verwendete Kommentare, Monografien) . . . . .	XXIII
Literaturverzeichnis II (Aufsätze zum Eltern- und Enkelunterhalt) . . . . .	XXV
<b>A. Grundlagen des Elternunterhaltes . . . . .</b>	1
I. Hintergründe . . . . .	1
II. Rechtsgrundlagen . . . . .	6
1. Zivilrechtliche Grundlagen des Elternunterhaltes . . . . .	6
2. Sozialstaatliche Flankierung . . . . .	7
3. Rechtspolitische Veränderungsspielräume . . . . .	8
III. Das Mandat des Anwaltes . . . . .	10
1. Einige Grundgedanken . . . . .	10
2. Kollisionsfälle und Betreuungsfälle . . . . .	12
3. Vollmachtsfälle . . . . .	12
4. Vermögensmanipulationen . . . . .	13
IV. Die Sachbearbeitung der Sozialhilfeträger . . . . .	13
1. Sprachliche Lösungsvorschläge . . . . .	14
2. Die Rechtswahrungsanzeige . . . . .	15
a) Latente Unterhaltslast . . . . .	16
b) Inhalt der Rechtswahrungsanzeige . . . . .	17
3. Brieffreundschaften . . . . .	19
4. Konsequenzen aus der Darlegungslast . . . . .	21
5. Verfahrensrechtliche Hinweise . . . . .	22
a) Auslandswohnsitz einer unterhaltpflichtigen Person . . . . .	22
b) Gerichtliche Verfahren gegen mithaftende Geschwister bei unterschiedlichen örtlichen Zuständigkeiten . . . . .	23
6. Geltendmachung von Unterhalt für abgeschlossene Zeiträume . . . . .	24
<b>B. Elternunterhalt in der Praxis . . . . .</b>	27
I. Bedarf des Unterhaltsberechtigten . . . . .	27
1. Notwendigkeit der Unterbringung . . . . .	30

2. Pflegestufen und Pflegebedürftigkeit . . . . .	31
3. Gutachten zur Pflegestufeneingruppierung . . . . .	33
4. Angemessenheit der Unterbringung . . . . .	34
5. Bedarfsdeckung durch Naturalleistungen . . . . .	38
6. Barbedarf gem. § 27b Abs. 2 S. 1 SGB XII (Taschengeld des Bedürftigen) . . . . .	42
7. Ausbildungskosten / Ausbildungsumlage als Bedarf . .	44
8. Nutz-, Nießbrauchs- und Wohnrechte der bedürftigen Person . . . . .	46
a) Nutz-, Nießbrauchs- und Wohnrechte als Einkommen der Eltern . . . . .	46
b) Pflegeversprechen und Pflegeverpflichtung . . . .	51
c) Nutzungs-, Nießbrauchs- und Wohnrechte als Vermögen der Eltern . . . . .	54
<b>II. Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten</b> . . . . .	57
1. Vorrangigkeit des Eigenmitteleinsatzes . . . . .	57
2. Grundsicherung . . . . .	58
3. Pflegewohngeld . . . . .	61
4. Pflegegeld . . . . .	62
5. Vorrangigkeit der Vermögensverwertung des Unterhaltsberechtigten . . . . .	63
a) Grundsatz: Vorrangigkeit der Vermögens- verwertung . . . . .	63
(1) Verwertung der selbst bewohnten Immobilie des Bedürftigen . . . . .	66
(2) Schenkungsrückforderungen . . . . .	67
(3) Sterbegeld, Rücklagen für Beerdigungskosten .	70
(4) Unzumutbarer Vermögenseinsatz . . . . .	72
b) Beschränkungen der Vermögensverwertungs- pflicht . . . . .	73
6. Vorrangigkeit des unterhaltpflichtigen Gatten des Unterhaltsberechtigten . . . . .	74
<b>III. Einkommen des unterhaltpflichtigen Kindes</b> . . . . .	76
1. Einkommen aus abhängiger Beschäftigung . . . . .	79
a) Überstunden . . . . .	80
b) Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Boni und Tantieme, Gratifikationen, Treueprämien, Provisionen, Leistungsprämien, Gewinnbeteiligungen, Familienzuschläge . . . . .	81
c) Teilzeitarbeit . . . . .	83
d) Altersteilzeit . . . . .	84
e) Spesen und Auslösungen . . . . .	85
f) Sachbezüge, Firmenwagen . . . . .	86

g) Sonstige Sachbezüge . . . . .	91
h) Provisionen und Boni . . . . .	91
2. Einkommen aus selbständiger und gewerblicher Tätigkeit . . . . .	92
3. Sonstiges Einkommen . . . . .	95
4. Mieteinkünfte . . . . .	96
5. Wohnvorteil . . . . .	99
a) Rechtsgrundlage des Wohnvorteils . . . . .	100
b) Höhe des Wohnvorteils . . . . .	101
(1) Angemessenheit des Wohnvorteils . . . . .	101
(2) Erhöhung des Wohnvorteils durch im Haus lebende unterhaltsbedürftige Kinder . . . . .	104
(3) Verminderung der Wohnvorteils . . . . .	104
(4) Billigkeitskontrolle und Obergrenze des Wohnvorteils . . . . .	105
c) Einkommenszurechnung des Wohnvorteils . . . . .	106
(1) Wohnvorteile sind kein ‚Einkommen‘ . . . . .	106
(2) Der Wohnbedarf ist aus dem Familieneinkommen zu befriedigen . . . . .	107
(3) Die Wohnbedarfsrechtsprechung berücksichtigt nicht die ‚Kosten des Wohnens‘ . . . . .	108
6. Firmen-PKW und andere Nutzungsvorteile . . . . .	110
7. Kapitaleinkünfte . . . . .	110
8. Schenkungen / Zuwendungen . . . . .	112
9. Steuererstattungen . . . . .	113
10. Wohngeld . . . . .	119
11. Kindergeld . . . . .	120
12. Taschengeldeinkünfte . . . . .	120
13. Einkommen aus überobligatorischer Tätigkeit (BGH v. 13.4.2005 – XII ZR 273/02) . . . . .	126
<b>IV. Abzüge vom anrechenbaren Einkommen . . . . .</b>	<b>128</b>
1. Altersversorgung . . . . .	128
a) Fiktive Zurechnung von Altersvorsorgeaufwendungen? . . . . .	129
b) Gesetzliche Altersversorgung . . . . .	129
c) Private Altersvorsorge . . . . .	130
d) Altersvorsorge jenseits der Beitragsbemessungsgrenze . . . . .	131
e) Altersversorgung für Nichterwerbseinkünfte . . . . .	131
f) Was ist ‚angemessenes‘ Alterseinkommen? . . . . .	132
g) Von der Beitragsangemessenheit zur Ergebnisangemessenheit . . . . .	133
(1) Sozialhilfeneiveau als unterste Auffangebene . . . . .	133

(2) Angemessenheitsmaßstab des § 851c ZPO . . . . .	134
(3) Leitlinienselbstbehalt als Angemessenheitsgrenze . . . . .	135
(4) Beamtenversorgung als Angemessenheitsmaßstab . . . . .	136
(5) Definition der Höhe einer ‚angemessenen‘ Altersversorgung . . . . .	139
(6) Private Altersvorsorge zur Abdeckung einer Versorgungslücke im Alter . . . . .	140
(7) Höhe des Altersvorsorgekapitals in der gRV . . . . .	142
(8) Höhe der Altersversorgungsrücklagen nach finanzmathematischen Grundsätzen . . . . .	142
h) Pauschalierte Berechnung der Altersvorsorgerückstellungen nach BGH . . . . .	143
i) Individuelle Berechnung des Altersvorsorgeschonvermögens ohne Obergrenze . . . . .	145
j) Beginn des Aufbaus einer Altersvorsorgerückstellung . . . . .	147
(1) Auflösung von Altersvorsorgerückstellungen . . . . .	147
(2) Ende von Altersvorsorgerückstellungen . . . . .	148
k) Altersvorsorge des Schwiegerkindes . . . . .	150
l) Anlagefreiheit der Altersvorsorgerückstellungen . . . . .	150
m) Zusammenfassung Altersvorsorge . . . . .	152
2. Krankenversicherung / Pflegeversicherung . . . . .	153
a) Krankenversicherungskosten in der gesetzlichen Krankenversicherung . . . . .	154
b) Krankenversicherungskosten in der privaten Versicherung . . . . .	154
c) Pflegezusatzversicherung, private Pflegeversicherung . . . . .	155
d) Zuzahlungen, Praxisgebühr, Eigenanteile . . . . .	156
3. Steuern und Steuerrücklagen, Steuerklassenwahl . . . . .	157
4. Unterhalt . . . . .	159
a) Vorrangige Unterhaltsansprüche Erwachsener . . . . .	161
b) Familienunterhalt . . . . .	161
(1) Grundlagen . . . . .	161
(2) Kindesunterhalt im Familienunterhalt . . . . .	163
c) Prägender Elternunterhalt und Gattenunterhalt . . . . .	166
d) Vertragliche Unterhaltsansprüche und Unterstützungsleistungen . . . . .	168
(1) Vertraglicher Unterhalt als Schenkung . . . . .	170
(2) Vertraglicher Unterhalt als ‚Ausstattung‘ . . . . .	171
(3) Vertraglicher Unterhalt als Schuldversprechen . . . . .	171

(4) Sonstige tatsächliche Leistungen für Dritte . . . . .	172
e) Probleme und Chancen des vorrangigen Unterhaltes . . . . .	174
5. Berufsbedingte Aufwendungen . . . . .	176
a) Fahrzeugkosten . . . . .	176
b) Zweitwohnung . . . . .	178
c) Sonstige Positionen . . . . .	179
6. Kreditbelastungen (Zins- und Tilgungsleistungen) . . . . .	179
a) Zeitpunkt der Eingehung der Verbindlichkeit . . . . .	180
b) Elternunterhalt und Verbraucherinsolvenz . . . . .	182
c) Kredite zur Finanzierung von Luxusauf- wendungen . . . . .	183
d) Immobilienkredite und Aufwendungen für den Unterhalt und Erhalt einer Immobilie . . . . .	183
e) Unterhaltsrechtliche Berücksichtigung von Anspарungen . . . . .	186
7. Aufwendungen zur Vermögensbildung des Unterhaltpflichtigen . . . . .	187
8. Kosten des Besuchs beim Unterhaltsberechtigten . . . . .	187
9. Kosten des Wohnens . . . . .	190
a) Wohnen zur Miete . . . . .	190
b) Wohnen in eigener Immobilie . . . . .	191
10. Aufwendungen für den Unterhaltsberechtigten . . . . .	192
11. Freigiebige Leistungen der unterhaltpflichtigen Person . . . . .	192
<b>V. Leistungsfähigkeit des Unterhaltpflichtigen . . . . .</b>	<b>193</b>
1. Gleichzeitigkeit von Bedarf und Leistungsfähigkeit . . . . .	193
2. Die Lebensstandardgarantie . . . . .	194
3. Mangelnde Leistungsfähigkeit bei vollständigem Einkommensverzehr . . . . .	197
4. Selbstbehalt . . . . .	199
5. Leitlinienselbstbehalte . . . . .	203
a) Kritik an Höhe der Selbstbehalte . . . . .	204
b) Notwendige Erhöhung der Selbstbehalte . . . . .	205
(1) Kosten des Wohnens . . . . .	205
(2) Fallbezogene Angemessenheit . . . . .	205
6. Leitliniengerechte Erhöhung der Selbstbehalte (Wohnkosten) . . . . .	207
7. Selbstbehalt nach BVerfG v. 7.6.2005 – 1 BvR 1508/96: 100.000 €? . . . . .	209
8. Zurechnung fiktiven Einkommens . . . . .	211
a) Erwerbsobliegenheit zu Gunsten des Eltern- unterhaltes? . . . . .	211

b) Erwerbsobliegenheit zu Gunsten des familienrechtlichen Ausgleichsanspruchs? . . . . .	214
9. Berechnung der Leistungsfähigkeit des unterhaltpflichtigen Kindes . . . . .	214
a) Lebensstandardgarantie . . . . .	214
b) Alleinstehendes oder getrennt lebendes unterhaltpflichtiges Kind . . . . .	216
c) Verheiratetes unterhaltpflichtiges Kind, mit Gatten zusammenlebend . . . . .	216
(1) Berechnungsmethode nach BGH v. 28.7.2010 und 5.2.2014 . . . . .	216
(2) Unterhaltsberechnung bei Lebensgemeinschaft . . . . .	224
(3) Diskussion der BGH-Berechnungsmethode . . . . .	226
10. Kritik an den Berechnungsmethoden und der Schwiegerkindhaftung . . . . .	227
11. Angemessenheitsprüfung . . . . .	228
<b>VI. Vermögensverwertung, Schonvermögen . . . . .</b>	<b>230</b>
1. Kreditierte Leistungsfähigkeit . . . . .	233
2. Altersvorsorgevermögen . . . . .	233
a) Pauschale Bestimmung der Höhe des Altersvorsorgevermögens . . . . .	234
b) Begrenzung der Höhe des Altersvorsorgevermögens . . . . .	240
c) Individuelle Bestimmung der Höhe des Altersvorsorgevermögens . . . . .	241
(1) Versorgungsziel . . . . .	242
(2) Versorgungsbilanz . . . . .	242
(3) Bestimmung der Versorgungslücke . . . . .	244
3. Notbedarfsvermögen . . . . .	245
4. Vermögensreservationen . . . . .	247
5. Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf die Vermögensverwertung . . . . .	248
6. Immobilienvermögen . . . . .	250
a) Selbstgenutztes Immobilienvermögen . . . . .	250
b) Sonstiges Immobilienvorsorgevermögen . . . . .	252
c) Gemeinsames Immobilienvermögen . . . . .	253
d) Luxusvermögen, Ferien- und Auslandswohnungen . . . . .	254
e) Einsatz des Vermögens zur Unterhaltsgewährung . . . . .	255
f) Kein Einsatz des Vermögens des Schwiegerkindes . . . . .	258

<b>VII. Einkommens- und Vermögensveränderungen nach Feststellung der Unterhaltspflicht</b>	258
1. Einkommensverbesserungen	258
2. Einkommensverschlechterungen	260
3. Vermögensverbesserungen oder Vermögensverschlechterungen	261
<b>VIII. Haftungsquote – horizontale Haftungsbeschränkung</b>	262
1. Schlüssigkeit der Forderungsbegründung	263
2. Datenschutz	263
3. Auskunftsansprüche unter Geschwistern	265
4. Weitere Ansprüche zwischen Geschwistern	266
5. Berechnung der Haftungsquote	268
6. Berechnung der Haftungsquote bei verzehrendem Vermögenseinsatz	269
7. Fiktive Haftungsquoten aufgrund fiktiver Einkünfte	273
8. Konkurrierende Elternunterhaltsansprüche	273
a) Gleichrang konkurrierender Elternunterhaltsansprüche	273
b) Verbot revolvierender Lebensstandardsenkung	274
c) Berechnungsmethoden	274
(1) Das Windhundprinzip	274
(2) Das Gleichrangprinzip	275
(3) Prinzip begrenzter Leistungsfähigkeit	275
(4) Methodendiskussion	276
<b>IX. Rückforderung von Unterhaltsüberzahlungen</b>	277
1. Anspruchsgrundlage: Bereicherungsrecht	278
2. Deliktische Rückforderungsrechte	280
<b>X. Weitere Belastungen der Kinder</b>	280
1. Betreuerkosten	280
a) Einrichtung einer Betreuung	280
b) Kostentragungspflicht	281
c) Höhe der Betreuervergütung	282
2. Beerdigungskosten	285
<b>XI. Steuerliche Behandlung des Elternunterhalts</b>	290
<b>XII. Vereinbarungen zum Elternunterhalt</b>	291
1. Verzichtsvereinbarungen und faktischer Unterhaltsverzicht	291
2. Vereinbarungen zwischen den Geschwistern	295
<b>C. Exkurs: Enkelunterhalt</b>	297
I. <b>Rechtsgrundlagen</b>	297
II. <b>Voraussetzungen der Haftung</b>	298

1. Ausfall des vorrangig Unterhaltpflichtigen . . . . .	299
2. Betroffener Personenkreis . . . . .	299
a) Eigenhaftung der Großeltern . . . . .	300
b) Ersatzhaftung der Großeltern . . . . .	300
3. Bedarf des Kindes . . . . .	301
a) Bedarfsdeckung durch Unterhaltsvorschuss . . . . .	303
b) Bedarfsdeckung durch Sozialhilfe . . . . .	303
c) Bedarfsdeckung durch Vermögenseinsatz . . . . .	304
d) BAföG und Enkelunterhalt . . . . .	304
e) Auswirkungen des Kindergeldes auf den Unterhaltsbedarf . . . . .	305
4. Leistungsunfähigkeit vorrangig verpflichteter Unterhaltpflichtiger (§ 1607 Abs. 1 BGB) . . . . .	305
5. Mangelhafte Durchsetzbarkeit des Unterhaltsanspruchs (§ 1607 Abs. 2 BGB) . . . . .	306
6. Leistungsfähigkeit der Großeltern . . . . .	307
a) Selbstbehalt . . . . .	307
b) Abzüge vom Einkommen . . . . .	308
c) Latente Unterhaltslast . . . . .	309
d) Fiktive Einkünfte der Großeltern . . . . .	309
e) Vorrangige Unterhaltpflichten, Familien- und Gattenunterhalt . . . . .	311
<b>III. Quotale Haftung der Großeltern mit anderen Verpflichteten . . . . .</b>	<b>311</b>
<b>D. Verteidigungsstrategien gegen Elternunterhalt . . . . .</b>	<b>315</b>
<b>I. Verwirkung durch Zeitablauf . . . . .</b>	<b>316</b>
<b>II. Verwirkung gem. § 1611 BGB . . . . .</b>	<b>320</b>
1. Verwirkungsgrund ‚sittliches Verschulden‘ . . . . .	321
a) Mangelnden Altersvorsorge . . . . .	321
b) Sucht- und Drogenprobleme . . . . .	323
c) Kontakt- und Beziehungslosigkeit – Vernachlässigung . . . . .	326
d) Straftaten, Strafhaft . . . . .	328
e) Nickerfüllung der persönlichen Sorgeverpflichtung . . . . .	328
2. Sonstige Verwirkungsgründe . . . . .	329
3. Rechtsfolgen der Verwirkung . . . . .	332
4. Verzeihung . . . . .	333
5. Geltendmachung der Verwirkung . . . . .	334
6. Antrag auf Feststellung der Verwirkung . . . . .	335
<b>III. Flucht in die Adoption . . . . .</b>	<b>337</b>

<b>E. Auskunftspflichten</b> . . . . .	339
I. <b>Auskunftspflichten nach § 1605 BGB und § 117 SGB XII</b> . . . . .	339
1. Ausnahmen von der Auskunftspflicht . . . . .	340
2. Auskunftspflicht der Schwiegerkinder . . . . .	341
3. Auskunftspflicht von Geschwistern . . . . .	346
4. Unterhaltsrechtliche Sackgasse . . . . .	346
II. <b>Inhalt des Auskunftsanspruchs</b> . . . . .	347
1. Auskunftspflicht, Inhalt und Reichweite . . . . .	347
a) Auskunft über persönliche Verhältnisse . . . . .	348
b) Auskunft über Forderungen und Familienunterhaltsanspruch . . . . .	348
c) Auskunft über Einkünfte . . . . .	350
2. Form der Auskunft . . . . .	352
3. Belegpflicht . . . . .	353
III. <b>Informationspflichten</b> . . . . .	354
IV. <b>Folgen einer falschen oder unvollständigen Auskunft</b> . . . . .	355
V. <b>Wiederholung des Auskunftsbegehrens</b> . . . . .	357
<b>F. Verfahrensfragen</b> . . . . .	359
I. <b>Der allgemeine Ablauf</b> . . . . .	359
1. Die Heimunterbringung . . . . .	359
2. Die gerichtliche Auseinandersetzung . . . . .	360
II. <b>Vollstreckung aus behördlichen Unterhaltsforderungen</b> . . . . .	360
<b>G. Vorsorgende Beratung</b> . . . . .	363
I. <b>Vorbemerkung</b> . . . . .	363
II. <b>Statistisches Datenmaterial</b> . . . . .	364
III. <b>Rettung des Vermögens des Unterhaltsberechtigten</b> . . . . .	365
1. Vorzeitige unentgeltliche Vermögensübertragung . . . . .	365
2. Das Revokationsrecht des verarmten Schenkers . . . . .	367
a) Revokationsfrist, Rückforderungsfrist . . . . .	367
b) Einrede der selbst herbeigeführten Bedürftigkeit . . . . .	368
c) Notbedarfseinrede des Beschenkten, § 529 Abs. 2 BGB . . . . .	369
d) Übergang der Revokationsforderung auf den Sozialhilfeträger . . . . .	371
3. Abschluss einer Pflegezusatzversicherung durch Einmalzahlung . . . . .	372
4. Belohnende / entgeltende Übertragung des Vermögens unter Heranziehungsausschluss an den Gatten . . . . .	373

5. Belohnende oder entgeltende Übertragung des Vermögens unter Heranziehungsausschluss an Kinder . . . . .	373
6. Rettung der elterlichen Immobilie . . . . .	374
7. Die Ausstattung . . . . .	374
8. Vermögensübertragung auf Enkelkinder . . . . .	376
<b>IV. Schonung von Einkommen und Vermögen des unterhaltpflichtigen Kindes . . . . .</b>	<b>377</b>
1. Einkommensverminderung des unterhaltpflichtigen Kindes – konsumieren statt kumulieren . . . . .	377
2. Steuerklassenwahl . . . . .	378
3. Einkommensverminderung des Gatten des unterhaltpflichtigen Kindes . . . . .	379
4. Unterhaltsvermeidung durch Einkommensverlagerung . . . . .	380
5. Unterhaltsvermeidung durch Vermögensverminderung . . . . .	381
6. Schaffung gemeinsamen Eigentums der Ehegatten . . . . .	383
7. Unterhaltsschädlicher Güterstandswechsel . . . . .	384
8. Bedeutungslosigkeit des Vermögens des Gatten des unterhaltpflichtigen Kindes . . . . .	386
<b>H. Typische Fehlerquellen beim Elternunterhalt . . . . .</b>	<b>387</b>
<b>I. Erfassung der Einkünfte . . . . .</b>	<b>387</b>
1. Zuordnung der Einkünfte zu jedem einzelnen Ehegatten . . . . .	387
2. Steuerliche Besonderheiten . . . . .	387
a) Steuerklassenwahl . . . . .	387
b) Verteilung der Steuererstattungen . . . . .	389
c) Steuerliche Veranlagung mithaftender Geschwister . . . . .	391
3. Zinseinkünfte . . . . .	391
<b>II. Abzugsfähige Aufwendungen . . . . .</b>	<b>392</b>
1. Persönliche Kosten . . . . .	392
2. Gemeinsame Kosten . . . . .	393
3. Immobilienkosten . . . . .	393
4. Altersvorsorgeaufwendungen . . . . .	393
<b>III. Schonvermögen . . . . .</b>	<b>394</b>
1. Altersvorsorgeschonvermögen . . . . .	394
2. Weiteres Schonvermögen, Notbedarfsvermögen . . . . .	396
<b>I. Fälle mit Auslandsbezug . . . . .</b>	<b>397</b>
<b>I. Grundlagen . . . . .</b>	<b>397</b>
1. Unterhaltsberechtigter in Deutschland, Unterhaltpflichtiger im Ausland . . . . .	397

2. Unterhaltsberechtigter im Ausland, Unterhaltpflichtiger in Deutschland . . . . .	398
3. Der „gewöhnliche Aufenthalt“ . . . . .	399
4. Wo ist zu klagen – örtliche Zuständigkeit . . . . .	399
<b>II. Einzelne Länder . . . . .</b>	<b>400</b>
1. Belgien . . . . .	402
2. Bulgarien . . . . .	402
3. Dänemark . . . . .	402
4. England / Wales . . . . .	402
5. Frankreich . . . . .	403
6. Griechenland . . . . .	403
7. Irland . . . . .	404
8. Italien . . . . .	404
9. Kroatien . . . . .	405
10. Niederlande . . . . .	405
11. Österreich . . . . .	406
12. Polen . . . . .	406
13. Portugal . . . . .	406
14. Schottland . . . . .	406
15. Schweden . . . . .	407
16. Schweiz . . . . .	407
17. Serbien . . . . .	407
18. Slowenien . . . . .	408
19. Spanien . . . . .	408
20. Tschechien . . . . .	408
21. Türkei . . . . .	408
22. Ungarn . . . . .	409
<b>J. Berechnungsbeispiele . . . . .</b>	<b>411</b>
<b>I. Vollständiges Berechnungsbeispiel . . . . .</b>	<b>412</b>
<b>II. Höheres Einkommen des Schwiegerkindes . . . . .</b>	<b>413</b>
1. Einkommensanteilige Beteiligung am Familienunterhalt . . . . .	413
2. Negativer Wohnvorteil . . . . .	414
3. Positiver Wohnvorteil . . . . .	415
4. Geringes Einkommen des Kindes, hoher Wohnvorteil	416
5. Kein Einkommen des Kindes, hoher Wohnvorteil . . . . .	417
<b>III. Höheres Einkommen des unterhaltpflichtigen Kindes . . . . .</b>	<b>418</b>
1. Normalfall . . . . .	418
2. Berechnungsbeispiel Minderbelastung Kosten des Wohnens . . . . .	419
3. Geringes Einkommen des Unterhaltpflichtigen, Wohnvorteil 600 € . . . . .	420

<b>K. Anhang . . . . .</b>	<b>423</b>
I. Sterbetafel 2009/2011 . . . . .	423
II. Barwerttabelle . . . . .	426
III. Verrentungstabellen . . . . .	427
1. Lebenslange Sofortrente aus Kapital . . . . .	427
a) Männer . . . . .	428
b) Frauen . . . . .	429
c) BMF-Tabelle, Männer und Frauen Sofortrente . . . . .	430
2. Befristete Sofortrente . . . . .	431
3. Verrentungstabelle Kapital in lebenslange Rente ab 65/66/67 Jahren . . . . .	433
IV. Aufzinsungsfaktoren zur Berechnung des Altersvorsorgeschonvermögens . . . . .	434
V. Altersvorsorgekapital nach § 851c ZPO . . . . .	435
VI. Haushaltsausgaben . . . . .	437
VII. Pflegerisikofaktoren . . . . .	439
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>443</b>
<b>Klapptafel „Prüfungsschema Elternunterhalt“ . . . . .</b>	<b>461</b>